



# Experten: Schulen erkennen Kindesmissbrauch zu spät

Lothar Schmalen und Bettina Grönewald am 17.01.2020 um 21:22 Uhr

☰  Artikel empfehlen  0



*Missbrauch an Schulen wird häufig übersehen. (© Pixabay (Symbolbild))*

Düsseldorf. Sexueller Kindesmissbrauch wird an Schulen nach Ansicht von Experten viel zu selten erkannt. Derzeit werde über das Versagen von Polizei und Jugendämtern diskutiert, nicht aber über „das Versagen von Schule“, kritisierte Ursula Enders, Leiterin der Kölner Kontaktstelle „Zartbitter“ gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen, im Landtag.

Dort setzte sich der Untersuchungsausschuss zum Thema Kindesmissbrauch mit der Opferperspektive auseinander. An Schulen sieht Enders ebenso wie der Münchner Sozialpsychologe Heiner Keupp dringenden Handlungsbedarf, um Lehrer für die Thematik zu sensibilisieren, eine „Mauer des Schweigens“ innerhalb der auf ihren Ruf bedachten Institutionen zu brechen und „Vertuschen“ zu verhindern.

Anzeige

## Sorge um Image

Nicht nur in Schulen, sondern auch in den Kirchen, im Sport und in anderen großen Institutionen herrsche „eine wahnsinnige Sorge“, dass Missbrauch nach außen dringen und „das tolle Image zerstören“ könnte, sagte Keupp. Der Wissenschaftler erforscht in der „Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ in Deutschland die Leidensgeschichten Betroffener.

Ein Viertel der rund 2.000 Fälle, die die Kommission angehört habe, habe sich in Schulen abgespielt, berichtete der emeritierte Hochschulprofessor. 80 Prozent aller hier erfassten Opfer seien weiblich.

## Mangelnde Ausbildung bei Lehrern

Lehrern fehle aufgrund der mangelnden Ausbildung eine „Traumasensibilität“, kritisierte Keupp. „Die Fähigkeit zu spüren, dass mit einem Kind etwas nicht in Ordnung ist.“ Solche Signale müssten in der Lehrerausbildung erklärt werden. „Wo Leistung das oberste Prinzip ist, sind sozialpsychologische Kompetenzen sehr unterentwickelt“, stellte der Wissenschaftler fest.

## "Nichts unternommen"

Zwei Beispiele nannte er: Ein missbrauchtes Kind habe sich einer besonders geschätzten Lehrerin anvertraut und versucht zu erklären, was zu Hause abläuft. „Es wurde nichts unternommen.“

In einem anderen Fall aus dem kirchlichen Bereich habe sich ein missbrauchtes Mädchen einem beliebten Jugenddiakon anvertraut. Seine Reaktion sei gewesen: „Du musst dich fragen, was du selbst falsch gemacht hast.“ Die Täter seien häufig „sehr bewunderte, charismatische Figuren“, berichtete Keupp. „Die haben es gar nicht schwer“ – vor allem bei Kindern, die zu Hause wenig Liebe und Geborgenheit bekämen. In diesem Zusammenhang sei auch der Bereich Jugendarbeit und Pfadfinder dringend auszuleuchten. Alle sexuell missbrauchten Kinder gäben Signale – „viele zeitverzögert“, sagte Enders.

### Mehr zu diesem Thema



**Ermittler finden Verbindung zwischen Missbrauchsfällen von Lügde und Bergisch Gladbach** 8



**Film zum Lügde-Prozess: Die Aufarbeitung des Unfassbaren** 11



**Liveblog zum Lügde-Prozess: Ermittler stellen Datenträger bei 57-jährigem Camper sicher** 5



**Missbrauchsfall Lügde: Ende der Verfahren ist absehbar** 5

### Meistgelesen

- [1. Raubüberfall auf Salzufler Gaststätte - zwei Verdächtige festgenommen](#)
- [2. + So stark verändert die B 239n das Gesicht von Werl](#)
- [3. Zwei Verletzte bei Unfall auf der Lageschen Straße](#)
- [4. Sanierung der Detmolder Wittekindstraße dauert an](#)
- [5. + Rentner mit Suchtproblemen](#)
- [6. Prozess: Ehepaar aus Herford soll Salzufler gequält und erpresst haben](#)

### Von Lesern empfohlen



**"Aber Jonah-Joel kriegt Quinoa-Bällchen": Eltern und der Kampf um die Brotdose** 17



**+ Sicherheitsrisiko: Bielefelder Polizeirat wegen seiner Ehefrau versetzt** 10



**+ Immer mehr junge Obdachlose prostituieren sich für einen Schlafplatz** 9